

# Stromausfall in Wien - Penzing

Beitrag von „Kartenhaus“ vom 15. Februar 2020, 06:12

## [Zitat von awareness](#)

diese vielen Haushalte ohne Strom, die in ganz Europa jetzt zusammengekommen waren, und nun größtenteils wieder vernetzt sind - laufen die jetzt (ganz oder teilweise) auf nationalem Notstrom, oder sind sie wieder komplett ins große Netz integriert? Ich weiß, dass die Länder in der Blackout-Vorsorge kooperieren, Bspw. letzten Herbst drohte in Österreich ein BO, und Frankreich hat uns mit einem großen Strompaket gerettet. In der aktuellen Lage, hat Österreich da seine Nachbarn auch mit solchen Paketen unterstützt, und hat das Einfluss auf unsere eigenen Reserven, oder wird eine solche Reserve sowieso in Echtzeit autark produziert?

In Europa wird ein so genanntes Verbundnetz betrieben. Alle angeschlossenen Länder sind über Höchstspannungsleitungen miteinander verbunden. Fällt in Österreich ein Kraftwerk aus, kann Portugal mehr Strom einspeisen und so ausgleichen und umgekehrt.

Nationalen Notstrom gibt es so gesehen nicht. Sehr wohl werden Reservekraftwerke bereit gehalten (meist Gaskraftwerke, da diese schnell geregelt werden können), um Schwankungen auszugleichen.

Entscheidend ist auch, dass keine „Strompakete“ hin- und hergeschickt werden, sondern dass Strom immer und zu jeder Zeit in genau der Menge bereitgestellt werden muss, der dem exakten Bedarf entspricht. Strom kann nicht in nennenswertem Umfang gelagert (gespeichert) werden!

Ein guter Indikator für zu viel oder zu wenig Strom ist die Netzfrequenz. Sie beträgt in Europa 50 Hertz. Gibt es zu viel Strom, steigt die Frequenz über 50 Hz, gibt es zu wenig, fällt sie unter den Wert.

Schau mal auf diese Seite, dort gibt es eine sehr gute Echtzeitdarstellung:

<https://www.netzfrequenz.info/aktuelle-netzfrequenz-full>